

# Inhalt

<b>Vorwort.....</b>	<b>9</b>
Danksagung.....	13
<b>1 Individuelle Entwicklungswege: Autistisch-ähnliche und autistische Verhaltensweisen beziehungsorientiert gesehen .....</b>	<b>14</b>
1.1 Rahul — Autismus oder autistisch-ähnlich? Oder was ist los?.....	15
1.2 Martin — Autismus-Diagnose. Wirklich? .....	23
1.3 Akash — Autismus. Und wie man sich entwickeln kann! .....	33
<b>2 Hier wird SPIELEN groß geschrieben .....</b>	<b>42</b>
2.1 Eine spielerische Haltung entwickeln .....	42
2.2 Unser spielerisches Sein befreien .....	46
2.3 Dem Druck spielerisch begegnen und ihn auflösen.....	49
2.4 Die Vermittlung einer spielerischen Haltung .....	57
<b>3 Das D in DIR: Die funktionalen emotionalen Entwicklungsebenen .</b>	<b>61</b>
3.1 Eine Schatzkarte zur Entdeckung vielfältiger Entwicklungsaspekte von Kindern .....	61
3.2 Das Kind ist da und lernt die Welt kennen.....	63
3.3 Dem Kind eröffnet sich eine neue fantastische Welt .....	73
3.4 Das Kind reift zu einer komplexen Persönlichkeit heran.....	86
<b>4 Das „I“ in DIR: Das individuelle sensomotorische Profil.....</b>	<b>96</b>
4.1 Die Detektivhaltung: Zugeschnittene Interaktionen gestalten ....	98
4.2 Die Detektivhaltung begreifen: Die Bedürfnisse des Kindes verstehen .....	99
4.3 Die Detektivhaltung erklären: Individuelle Unterschiede und Emotionen .....	101
4.4 Die Detektivhaltung schärfen: Einschätzung des sensomotorischen Profils .....	104

## 6 Inhalt

4.5	Die Detektivhaltung umsetzen: Erstellung eines sensomotorischen Profils in der Praxis .....	131
4.6	Die Detektivhaltung nutzen: Individuelle Unterschiede in der Interaktion berücksichtigen .....	135
<b>5</b>	<b>Das R in DIR: Emotionale Beziehungen .....</b>	<b>141</b>
5.1	Die Bedeutung emotionaler Beziehungen für die Entwicklung. . . .	141
5.2	Menschliche Beziehungen begreifen. ....	142
5.3	Bewegung und Beziehungen gehören zum Lebendigsein .....	143
5.4	Menschliche Beziehungen in Gefahr. ....	144
5.5	Gesunde Beziehungsentwicklung fördern .....	155
5.6	Sprache entwickelt sich aus emotionalen Beziehungen. ....	158
5.7	Die Anfänge menschlicher Beziehungen .....	160
5.8	Beziehung ist ein Geben und Nehmen .....	169
<b>6</b>	<b>Die Welt entdecken: Das Kinderspiel als Grundlage für gesunde Entwicklung .....</b>	<b>180</b>
6.1	Vom Erkunden zur eigenen Ideenfindung: Zentrale Merkmale der Spielentwicklung .....	180
6.2	Bedeutungen entstehen aus Bewegungen: Die zentralen Erkenntnisse von Geoffrey Waldon. ....	185
6.3	Die Auseinandersetzung mit sich selbst: Merkmale früher Kinderspiele .....	187
<b>7</b>	<b>Entwicklung unter die Lupe nehmen: Der Beobachtungsbogen zu DIRFloortime .....</b>	<b>191</b>
7.1	Die Idee, die zu der Entwicklung eines diagnostischen Instrumentes führte. ....	191
7.2	Der Beobachtungsbogen zum Entwicklungsprofil nach dem DIRFloortime-Ansatz .....	192
7.3	Ein möglicher Platz unseres Beobachtungsbogens in den allgemeinen Diagnostikstandards .....	196
7.4	Das Potenzial beziehungsorientierter Diagnostik. ....	198
7.5	Fallbeispiel: Wie Sascha mit den Bussen das Sprechen lernte . . . .	200
7.6	Die Zukunft des Beobachtungsbogens. ....	206

<b>8</b>	<b>Pfiffig gedacht, griffig gemacht: Von der DIR-Theorie zur Floortime-Praxis .....</b>	<b>207</b>
8.1	Zentrale Kniffe und Griffe: Was wir immer berücksichtigen sollten .....	208
8.2	Ergänzende Kniffe und Griffe für die Entwicklungsebenen und ihre Kapazitäten .....	217
<b>9</b>	<b>Spielen verändert Verhalten und Gehirn: Forschung und evidenzbasierte Praxis .....</b>	<b>273</b>
9.1	Wie verändert Spielen unser Verhalten, Denken und Gehirn? . . . .	273
9.2	Therapeutische und pädagogische Ansätze zu Autismus. ....	277
9.3	Von Eltern implementierte Methoden .....	286
9.4	Autismus-Diagnose und der ADOS-Test .....	296
<b>10</b>	<b>Die grundlegende Annahme für das DIRFloortime-Modell: Affekt-Diathese-Theorie .....</b>	<b>300</b>
	<b>Literatur .....</b>	<b>305</b>
	Weitere Internetquellen/Videos: .....	312
	<b>Sachregister.....</b>	<b>313</b>